



PESTIZIDE: PETITION FORDERT VERSCHÄRFTE ZULASSUNGSREGELN

29.03.2019



Foto: Sabine Rübensaat

"Wir brauchen endlich transparente und wirksame Sicherheitsprüfungen von Pestizidwirkstoffen", fordert Thomas Radetzki.

Imkermeister Thomas Radetzki hat eine Petition beim Bundestag eingereicht. Er fordert, dass Pflanzenschutzmitteln vor ihrer Zulassung besser untersucht werden müssen. Sein Vorhaben unterscheidet sich von anderen, ähnlichen Petitionen. Das steckt dahinter.

Der Bundestag hat die Petition von Thomas Radetzki zugelassen. Noch bis zum 1. Mai 2019 ist nun Zeit, um 50.000 Unterschriften zu sammeln. Ist dies geschafft, muss sich die Politik mit den Forderungen der Petition beschäftigen. Dazu gehört, die komplette Umgestaltung der Zulassungsverfahren für Pestizide in Europa. Konkret:

- Wirkstoffe umfassend auf subletale Wirkungen zu untersuchen, auch im Freiland,
- Tankmischungen stärker zu prüfen,
- und Interessenkonflikte besser auszuschließen.

Denn nach Ansicht von Radetzki braucht es endlich sinnvolle Richtlinien für die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, die von unabhängigen Experten entwickelt werden. Nachgewiesenermaßen haben diese schließlich nicht nur Auswirkungen auf die Äcker, auf denen sie verteilt werden, sondern auf die gesamte Umgebung - Natur, Tier und Mensch.

THEMEN

- "Fünf Fragen an ..."
- "25 Jahre DBJ"

SOCIAL MEDIA



VERLAGSBIENEN LIVE



Zur Webcam »

ANZEIGE

Patientenverfügung PDF

Gesellschaft für Vorsorge

Kostenlose Patientenverfügung. Direkt heruntergeladen. Garantiert BGH-Konform.

ÖFFNEN

Europas größte
Fachzeitschrift
für Rassekanin-
chenzüchter

Kaninchen
Zeitung
digital

auch für PC, Tablet
und Smartphone

Sicherheitsprüfungen der Pflanzenschutzmittel sind ungenügend

Der Imkermeister, der viele Jahre den Verein Mellifera e.V. geleitet hat und danach die Aurelia Stiftung gegründet hat, setzt sich - anders als bei vielen anderen Petitionen, die derzeit für Verbote bestimmter Pflanzenschutzmittel kämpfen, für eine Agrarwende und einen besseren Insektenschutz - mit seiner Petition namentlich für seine Forderungen ein. Er erhofft sich, als Experte ernst genommen zu werden, als die Zusammenschlüsse vieler verschiedener Verbände. Dennoch hat Radetzki bereits viele Unterstützer.

Thomas Radetzki hat die Forderungen seiner Petition deshalb auch sehr detailliert ausformuliert und nimmt sowohl Bezug auf Sicherheitsprüfungen der Pflanzenschutzmittel, die veraltet sind und den heute eingesetzten Mitteln nicht mehr gerecht werden. Zudem fordert er Prüfungen der Mittel direkt in der Praxis und nicht nur im Labor, bevor sie zugelassen werden. Er pocht darauf, dass das eigentlich EU-weit geltende Vorsorgeprinzip ernst genommen werden muss.

Umwandlungsprozess statt Agrarwende

Dabei geht es ihm nicht um eine radikale Agrarwende, denn alle Pestizide zu verbieten wäre aus seiner Sicht eine Illusion. Er fordert aber einen Umwandlungsprozess, der dafür sorgt, dass sowohl Mittel, die heute noch zugelassen sind, vom Markt verschwinden, als auch bei den Zulassungen neuer Mittel verschärfte Regeln anwendet.

Der vollständige Text der Petition steht auf petition-pestizidkontrolle.de

[Hier geht es zur Petition beim Bundestag und der Unterzeichnung.>>>](#)

[Ein ausführliches Interview mit Thomas Radetzki zu seiner Petition war in der Februar-Ausgabe des Deutschen Bienen-Journals zu lesen. >>>](#)

Themen: Pflanzenschutzmittel, Zulassung, Thomas Radetzki, Petition, Bundestag

Autor: bienen-journal

jtw



ÄHNLICHE ARTIKEL

[Mischungen aus Pflanzenschutzmitteln künftig verboten »](#)

[Imkerbund fordert Verbot aller Neonicotinoide »](#)

[Bundestag lehnt Verbot der Neonicotinoide ab »](#)

[Bieneninstitut warnt vor Lithiumchlorid »](#)

[EuGH bestätigt Verbot der Neonicotinoide »](#)